

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeitrags,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 36.

Sonnabend, den 11. Februar

1871.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monatsversammlung. Dienstag, den 7. Februar.

Die Arbeiten der Gesellschaft wurden, wie üblich, durch Auslegung der neu eingetroffenen literarischen Zuwendungen eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Dümmler, präferirte dabei auch das erste diesjährige Heft der Zeitschrift unsers Vereins; die Hefte werden von jetzt ab in kürzeren Pausen und in dünnerer Gestalt ausgegeben. Im Namen der Versammlung sprach er seinen Dank aus für ein Geschenk des Lehrers an der Realschule, Herrn Dr. Männel, welcher unserer Bibliothek eine ältere Urkunde, einen sächsischen Lehnbrief v. J. 1637 zugewandt hat.

Mehrere der Vorträge des Abends berührten diesmal mit ihren Stoffen und durch dieselben gebotenen Erörterungen wiederholt die kriegerische Gegenwart. Professor Herzberg referirte über das geistvolle, frisch und anregend, (zuweilen freilich auch etwas „burschikos“, resp. feuilletonistisch) geschriebene Buch von Dr. Ottokar Lorenz und Dr. Wilhelm Scherer „Geschichte des Elsaßes von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart“. (Berlin. Franz Ducker. 1871.) Von der höchst anziehenden Arbeit ist bisher der erste Theil erschienen, der bis zu der französischen Besetzung von Metz und bis zum Augsburger Religionsfrieden herabreicht. Das tüchtig gearbeitete und sehr glücklich angelegte Werk bietet neben der geschichtlichen Darstellung im engeren Sinne eine Reihe werthvoller Culturbilder. Die Abschnitte, welche von dem Straßburger Münster, von den Mönchskönigen und Chronisten des elsässischen Mittelalters, von den Satirikern und den Vorläufern der Reformation handeln, gehören zu den lehrreichsten des Buches; nicht minder sind die von Straßburgs großem Staatsmanne Jakob Sturm und seinen reformatorischen Zeitgenossen und Freunden handelnden Partien gut ausgeführt. — Herr Dr. Oppl führte dann mit einem fein ausgearbeiteten großen Vortrage weiter in die klägliche Zeit des deutschen Reiches, als dasselbe durch Ludwig XIV. und dessen Generale so entsehrlich gemißhandelt wurde. Dieser Vortrag „deutsche Stimmen des 17. Jahrhunderts gegen Frankreich“ beruhte zu sehr großen Theilen auf neuen, meistens Urkundenforschungen, und zielte dahin, (wie hören, die werthvolle Arbeit soll auch in einer historischen Zeitschrift veröffentlicht werden) — die energische Thätigkeit klarzustellen, mit welcher (leider der Hauptsache nach vergeblich) deutsche Publicisten jener Zeit wenigstens den Fieberkrieg gegen das bourbonische Frankreich geführt haben. Dr. Oppl wies nach, daß bedeutende Männer der verschiedensten gebildeten Stände, (namentlich Leibniz mit mehr denn 12 Schriften, Ludwig von Savigny u. a. m.) diese Waffe geschwungen haben; in Prosa und Vers, in blutiger Satire, grimmer Wuth, in patriotischem Schwunge und tiefem sittlichem Ernste, sind solche Schriften damals in Masse in die Welt geworfen worden; grimmige Begleiter der leider nur allzu selten gegen Turenne, Melac, Montclar, und ihres Gleichen ausgesandten, und leider noch seltener sieghaften deutschen Heere jener Zeit, denen eben die einheitliche strategische und diplomatische Leitung fehlte. Namentlich die Kämpfe d. J. 1674/75; die Réunionsen; die Wegnahme von Straßburg, und vor Allem die französischen Verbrechen in der Pfalz, dann wieder die Austreibung der Hugonotten, die Allianz mit dem sächsischen Jakob II. von England, entzündeten jedesmal einen Sturm solcher literarischer Angriffe. Mit eingehender Genauigkeit wurden dann namentlich zwei Schriften dieser Art skizzirt, theilweise mitgetheilt: einmal die Schrift eines offenbar sehr sachkundigen Politikers und scharfen Polemikers, der s. g. „Machiavellius Gallicus“ v. J. 1674, und ferner v. J. 1676 „der französische Soldatenteufel“; namentlich letztere Schrift mit ihren entsehrlichen,

unsagbaren Details athmet die verzehrendste Leidenschaft gegen Frankreich und den König Ludwig XIV. persönlich, während andere Schriften auch die damals beginnende Nachäffung des Franzosenthums in Deutschland heftig aber vergeblich geißeln.

Weiterer war dann das Referat des Herrn Professor Dümmler über einen Aufsatz Vorbergers in (1871) dem neuesten Heft der „Jahrbücher der Akademie zu Erfurt“, welcher die Beziehungen Schillers, Göthe's, Wielands, Moritzens zu Erfurt ausführlich behandelt hat. Schiller angehend, so wurde die (erste) Rezension über die „Räuber“ von dem Erfurter Literaten Timme mitgetheilt; ebenso das Nähere über die Aufnahme Schillers in die Erfurter Akademie, und mehr noch über die Beziehungen zu dem Coadjutor Dalberg in Erfurt, der auch Schillers Wittwe eine Pension von 600 Gulden verlieh. Göthe betreffend, so kam nur dessen Verhältniß zu demselben Dalberg, wie auch die Verührungen mit Napoleon zur Sprache. Bei Wieland (1769 — 1772 in Erfurt) wurde dessen Berufung nach Erfurt durch Professor und Curator Niebel, sein Mißbehagen an Erfurt, seine Beziehungen zu Baumer, Vahrnt, Heinse und Meusel, seine Verührungen mit Napoleon, endlich die Bemühungen der Mainzer Regierung, in Erfurt auch eine protestantisch-theologische Fakultät zu bilden, näher beschrieben.

Polizeiliche Bestrafungen.

Im Monat Januar 1871 sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Straffestsetzung (Ges. vom 14. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

91 wegen unterlassenen Eishackens und Aschestreuens, 10 wegen sonstiger straßenpolizeilicher Uebertretungen, 14 wegen Altablendens von Schnee und Eis auf verbotenen Stellen, 9 wegen Sonntagsentheiligung, 16 wegen groben Straßenumfugs, 6 wegen unterlassener Meldung beim Einwohner-Melbeamte, 2 wegen Uebertretung des Wasserwerks-Reglements, 2 wegen Verunreinigung der Straßen durch Dünger, 1 wegen Bahnpolizei-Uebertretungen, 12 wegen Bettelns, 9 wegen Nichtbefolgung der Reiseroute, 17 wegen Uebertretung der Droschken-Polizeiordnung, 1 wegen Abhaltens von Tanz ohne polizeiliche Erlaubniß, 3 wegen nächtlichen Gähstehens, 62 wegen Umherlaufenlassens der Hunde ohne Aufsicht und Maulkorb, 6 wegen verbotwidriger Lagerung von Petroleum, 1 wegen fahrlässigen Pulvertransports, 1 wegen feuerpolizeilicher Uebertretung, 13 wegen Abbrennens von Feuerwerkskörpern auf der Straße, 1 wegen Gemberbsunzucht, 1 wegen eigenmächtigen Verlassen des Dienstes, 1 wegen Nichtanmeldens eines Gefellen zur Krankenkasse, 4 wegen Marktpolizeivergehen, Summa 283 Strafmandate.

Außerdem wurden auf Antrag der Königl. Polizei-Anwaltschaft vom hies. Königl. Polizeigerichte in öffentlich mündlichem Verfahren verurtheilt:

1) wegen Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel 1 Pers. zu 3 R., 2) wegen straßenpolizeilicher Uebertretungen 4 Pers. zu 15 Sgr., 3 Pers. 1 R., 3) wegen Führung falschen Namens 1 Pers. zu 15 Sgr., 4) wegen Uebertretung des Bahn-Reglements 1 Pers. zu 15 Sgr., 5) wegen Thierquälerei 1 Pers. zu 15 Sgr., 6) wegen groben Umfugs 1 Pers. zu 2 R., 7) wegen unbefugten Schankbetriebes 1 Pers. zu 24 R., 8) wegen Bettelns 1 Pers. zu 3 Tagen, 9) wegen Landstreichens 1 Pers. zu 14 Tagen, Summa 15 Personen.

2 Knaben, die unter falschen Vorspiegelungen gebettelt, wurden der Schuldisciplin zur Bestrafung überwiesen.

Bermischtes.

— Leipzig, 8. Februar. Ein in Epernay stationirter Landwehrmann schilberte in einem vor wenigen Tagen hier angelangten Feldpostbrief den Dienst seiner Truppen mit folgenden poetischen Worten:

Wir haben unter andern Sachen
Auch zu besetzen sieben Wachen,
Denn in der Gegend sammelt sich
Der Francitreur ganz fürchterlich;
Fast täglich laufen ein Beschwerden:
Der Francitreur stiehlt Hammelherden,
Durchhaut den Draht, reißt Schienen auf
Und hemmt der Bahnen raschen Lauf.
Zum innern Dienste, wie bekannt,
Wird auch der Wehrmann viel verwandt,
Als Bremsen auf der Eisenbahn
Kannst vielfach Du ihn treffen an,
Als Weichensteller, Krankenträger,
In Ambulancen Krankenspfleger,
Zu allen Dingen, die man braucht,
Ein braver Landwehrmann auch taugt.
Mit gutem Willen und mit Lust
Er thut den Dienst, ist sich bewußt,
Daß Jeder in so ernsten Tagen
Sein schweres Päckchen selbst muß tragen,
Er hat in seiner Brust den Lohn,
Zu strafen auch des Wälschen Hohn,
Der nach unserm schönen Vaterland
Ausstreckte seine freche Hand;“

(L. T.)

Postfache.

Postpäckerei-Beförderung an die im Felde stehenden Truppen.

Nachdem die theilweise Unterbrechung der Verbindungen auf den französischen Eisenbahnlagen im Wesentlichen gehoben ist, sollen im Einverständnis mit dem königlichen Kriegs-Ministerium und dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten während der Waffenstillstandsperiode Privatpäckereien zur Beförderung an sämtliche in Frankreich befindliche Truppen unter den bekannten Bedingungen (Gewicht 4 Pfund, Adresse per aufgelobte Correspondenzkarte, Frankirung mit 5 Sgr., keine verderblichen Sachen) vom 3. Februar ab bei allen Postanstalten angenommen werden. Der Schluß dieser Beförderung ist vorläufig auf den 15. Februar Abends in Aussicht genommen. Möglichst baldige Absendung wird daher empfohlen.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 143. königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 93,859; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 68,532 und 93,057; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 75,354 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 46,020, 62,951 und 75,475.

Berlin, den 9. Februar 1871.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Sexagesimä (den 12. Februar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Consistorialrath D. Dr. h. d. r.

Montag, den 13. Februar Abends 6 Uhr Betstunde Herr Diaconus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weidke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Domprediger Zahn. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Beyßschlag.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roberfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Dechant Wille.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 11. Februar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 12. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 15. Februar Abends 6 Uhr Bibel- und Betstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 4 Uhr Vesper Derselbe.

Diaconissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 12. Februar früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 12. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendanbacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 12. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
9. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,60	1,02	90	— 6,0	S	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,86	0,86	85	— 7,2	WNW	bedeckt 10.
Abd. 10	332,49	0,61	74	— 9,2	N	bedeckt 10.
Mittel	331,32	0,83	83	— 7,5		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 11. Februar.

Darlehenscasse. Geschäftslokal auf der königl. Banf. Die Darlehenscasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U. Ausstellungen. G. Ullig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)

Flugings-Verein (Wannergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch (Gesellige Unterhaltung.)

Politechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Zahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Hallscher Orchester-Musik-Verein 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Noccoschen Gesellschaftshause.“

18. Concert.

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Sägerberge.“ — Vereinte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Schillerische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. Febr. wurde zuletzt noch die Beschwerde der Stadt Naumburg über die Thüringische Eisenbahn der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Ein Gleiches ist der Fall mit den Beschwerden der Städte Halle und Merseburg. Sie betreffen alle die Heranziehung der Gesellschaft zu der Communal-Einkommensteuer.

Bourogne, 8. Februar. Die in Felsen erbauten detachirten Forts Haute-Perche und Basse-Perche heute genommen, wozu die Laufgräben theilweis in Felsen gesprengt werden mußten, und bei dem jetzigen Thauwetter unter Wasser standen.

Versailles, 9. Februar. Die Forts Haute-Perche und Basse-Perche vor Belfort wurden am 8. dießseits in Besitz genommen.

Die Abgabe der Geschütze und Waffen der Armee von Paris hat am 7. begonnen.

Bern, 9. Februar. Aus Bruntrut wird telegraphisch berichtet, daß die Deutschen die Forts Hautes und Basses Perches genommen haben.

London, 9. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Aus Bordeaux wird hierher berichtet, daß die dort erschienenen Mitglieder der Pariser Regierung die Autorisation mitgebracht hatten, selbst zur Verhaftung Gambettas zu schreiten, falls derselbe seinen Widerstand fortsetzte.

Brüssel, 9. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Nach der Independance ist die Resignation Gambetta's durch die Haltung der Repräsentanten der neutralen Mächte veranlaßt, welche eventuell den Abbruch aller diplomatischen Beziehungen zu der Delegation androhten.

Mehrseitig wird bestätigt, daß England auf die Deutschen Friedensbedingungen Einfluß auszuüben versuchte, und namentlich die Verzichtleistung auf Metz erstrebte. Deutscherseits ist diese Einmischung jedoch zurückgewiesen worden und stand England in derselben auch isolirt da.

Paris, 7. Februar. (Ueber London.) Die Stadt ist ruhig. Die Roth ist noch immer eine sehr große. — Das „Journal officiel“ schreibt: Gegenüber der Anschulbigung Gambetta's, wonach der Abschluß des Waffenstillstandes für die Dismarce verderblich geworden wäre, beweise eine einfache Zusammenstellung der betreffenden Daten, wie vollkommen unbegründet diese Behauptung sei.

Ville, 9. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Wahlen sind hier gestern in vollkommener Ruhe vollzogen worden. Faubherke hat die Auflösung der Francitirs-Corps gemäß der Vorschrift der Waffenstillstands-Convention angeordnet. Von Seiten der Französischen

Regierung haben die Stabsofficiere sämtlicher Obercommando's Ordre erhalten, sich nach Bordeaux zu begeben, um die Nationalversammlung über die Lage der Armeen zu unterrichten.

Florenz, 9. Februar. Die Deputirtenkammer nahm den Artikel 3 des Gesetzesentwurfes bezüglich der dem Papste zu ertheilenden Garantien an. Durch denselben werden dem Papste die Ehrenrechte eines Souverains und die Befugniß eingeräumt, Garben zu halten.

London, Donnerstag, 9. Februar, Vormittags. Ueber den Inhalt der heutigen Thronrede erfährt die „Times“ von verlässlicher Seite Folgendes: Die Rede brückt zunächst tiefes Bedauern über den Conflict aus, welcher zwischen zwei mit England befreundeten und verbündeten Nationen herrsche; es sei zu hoffen, daß der Abschluß der Feindseligkeiten nunmehr eingetreten sei; die Regierung habe unausgesetzt ihr Bemühen darauf gerichtet, zu Gunsten des Friedens zu wirken; auch seien, wie mit Genugthuung hervorgehoben wird, mehrfach Verhandlungen durch Vermittlung der englischen Regierung herbeigeführt worden. Hoffentlich werde, wie die „Times“ hinzufügt, die Thronrede auch dem Parlemeute die Versicherung geben, daß die englische Regierung, im Verein mit den anderen neutralen Mächten bestrebt sei, dahin zu wirken, daß aus dem Waffenstillstand der Friede erwachse. Bezüglich der orientalischen Frage soll die Thronrede ein befriedigendes Resultat der Conferenz-Arbeiten in Aussicht stellen. Bei Erwähnung der in Washington augenblicklich schwebenden Verhandlungen wird darauf hingewiesen, daß man auf amerikanischer Seite geneigt zu sein scheine, die kanadische Frage in praktischer Weise zu besprechen; hoffentlich werde die Beseitigung dieser Differenz auch die Lösung der anderen noch unerlebigen Fragen herbeiführen.

Paris, 7. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Figaro, Temps, Patrie melden übereinstimmend, die Regierung in Bordeaux habe beschlossen, die National-Versammlung nicht in Bordeaux, sondern in Poitiers zusammenzutreten zu lassen. (Poitiers, Hauptstadt des Departement Vienne, mit 30,000 Einwohnern, liegt 15 Meilen südlich von Tours, auf $\frac{1}{3}$ des Weges von Tours nach Bordeaux. D. Feb.)

Versailles, 8. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Die von den Pariser Regierungsmitgliedern erlassene Proclamation schließt mit den Worten: Am Tage des Zusammentritts der Nationalversammlung legen wir die Gewalt (pouvoir) nieder.

Ville, 9. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) So weit man bis jetzt über den Ausfall der Wahlen etwas erfährt, scheinen dieselben im Nord-Departement überwiegend clerical ausgefallen zu sein. Die großen Städte haben meist republikanisch, das Land hat monarchisch gewählt. Die Theilnahme war selbst in den occupirten Districten sehr lebhaft.

Bekanntmachungen.

V o r l a g e n
für die Sitzung der Stadtverordneten am
13. Februar er.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Antrag auf anderweite Projectirung der Verbindungsstraße zwischen Stein- und Leipzigerstraße.
- 2) Unentgeltliche Ueberlassung einer Erbbegräbnis-Stelle.
- 3) Bewilligung eines dreimonatlichen Gnadengehalts.
- 4) Revision des Reglements für Erhebung der städtischen Einkommensteuer.
- 5) Bewilligung von Mehrausgaben bei der Hospital-Verwaltung.
- 6) Bewilligung von Mehrausgaben beim Siechenhaus-Fond.
- 7) Verwaltungsbericht des Leihamts vom Jahre 1870.
- 8) Bewilligung von Mehrausgaben bei der Schulkasse.

9) Wahl von Mitgliedern für die Einkommensteuer-Reclamations-Commission.

10) Acquisition eines Grundstücks.

Geschlossene Sitzung:

- 11) Pensionirung zweier Beamten.
- 12) Nachträgliche Bewilligung von Unterstützungen.
- 13) Wahl eines Armen-Vorstehers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Sloedner.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit ist hier in der gr. Märkerstraße, nahe am kleinen Berlin, ein Hund von einem andern Hunde — Spitz-Race — gebissen worden und bald darauf unter den Symptomen der Tollwuth gestorben.

Es ist bisher noch nicht gelungen, dieses Spitzhundes habhaft zu werden und wird deshalb Jeder, welcher über denselben Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, sofort Mittheilung hierher zu machen.

Da außerdem auch heute wieder ein größerer Hund als der Tollwuth verdächtig, hat getödtet

werden müssen und auch in einigen Ortschaften hiesiger Umgegend sich tolle Hunde gezeigt und andere Hunde gebissen haben, so wird das Publikum hiermit auf die bestehende große Gefahr ausdrücklich aufmerksam gemacht, und werden insbesondere die Besitzer von Hunden aller Art hierdurch zur größten Achtsamkeit auf diese Thiere und zur genauesten Befolgung namentlich der Bestimmung, daß kein Hund ohne Mantelkorb umher laufen darf, aufgefordert.

Halle, den 9. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem der Antrag auf Subhastation der Schönbrodt'schen Grundstücke Nr. 15, Band 1 des Hypothekenbuchs von Teutschenthal zurückgenommen worden, werden die Termine am 15. und 22. Februar d. Js. hierdurch aufgehoben.

Halle, den 7. Februar 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Retour-Sendungen.

Ein Brief mit 1 $\frac{1}{2}$ declarirt, an den Garde- Grenadier Franz Engler in Breslau.
Halle, den 8. Februar 1871. Post-Amt.

Harmoniums

bei **G. Benemann**, Mauergasse 6, parterre.

Achtung.

Diese Woche mache ich besonders auf mein **Rechtlich** aufmerksam. Sonnabend abgekochten **Fr. Thurm.**

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Strohhut-Wäsche** und **Bleiche** **Fr. J. Walther**, Jägerplatz 10, übergeben habe. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

H. Knauth, Moritzkirchhof.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Strohhut-Wäsche** und **Bleiche** von **H. Knauth** übernommen habe und mich bemühen werde, gefällige Aufträge sauber und schnell in den neuesten Fagons auszuführen.

J. Walther, Jägerplatz 10.

1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank u. 1 Kommode zu verk. Näh. Bäckergasse 4, 1 Tr. links.

Ein fettes Schwein, gut in's Haus zu schlachten, verkauft gr. Wallstraße 7.

Drei $\frac{1}{2}$ jährige **L. Schweine** verkauft Ober-Glauch 15.

Eine reinl. unabh. junge Wittfrau sucht Stelle als Wirthschafterin od. Aufwärterin f. d. ganzen Tag. Zu erf. bei **Fr. Gutjahr**, Berggasse 2. Dasselbst suchen anst. Mädchen mit 2 u. 3 jähr. Att. f. Küche u. H. b. 1. März u. 1. April Stellen.

In der **Trantmann'schen** Bäckerei, gr. Brauhausg. 21, wird zu Ostern ein **Lehrling** gesucht.

Einen kräft. Arbeiter suchen **Kind & Besser**.

Ein **Kutscher**, der gute Atteste anzuweisen hat, wird gesucht **Barfüßerstraße 15.**

Ein **starker Bursche** von 16—18 Jahren wird sogleich verlangt im **Wairischen Hof** hier.

Ein **kräftiger Laufbursche** wird gesucht Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Eine **geunde, milchreiche Amme** v. Lande sucht Stelle durch **Frau Deparade**, Bechershof 10.

Aufwartung gef. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

1 Mädchen zur **Aufwartung** gr. Schloßg. 7a, 2 Tr. Anst. **Aufwartung** sogl. gef. In d. Exp. d. Bl. zu erf.

Sollten **finderlose Leute** für ein billiges Honorar ein Kind von 4 Monaten in Ziehe oder auch an Kindesstatt anzunehmen Willens sein, so erfahren dieselben alles Nähere im Gasthof „zu den drei Königen“ in Halle a. S.

Gef. wird 1 Wohn. v. 4 St., ca. 4 R., R. u. Zub. in od. in d. Nähe d. Leipzigerstr. od. Königsviertel z. 1. April. Abz. mit Preisang. Leipzigerstr. 91, 1 Tr.

Ein **hüblicher Laden** in guter Geschäftsgegend ist billig zu vermieten. Zu erfahren **Klein Schmieden 8, Buchhandlung.**

Reichstagswahl.

Die geehrten Wähler unseres Wahlbezirkes, welche bei der bevorstehenden Reichstagswahl ihre Stimme in **conservativem** Sinne abgeben wollen, werden ergebenst ersucht, sich zu einer **Besprechung**

Sonnabend den 11. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Lesezimmer des Gasthofs zum **Kronprinzen** hieselbst zahlreich einzufinden.

Dr. Colberg. Eichert. Th. Gienstraunt. W. Helm. G. v. Kroßigl. Dr. Rosenberger. Dr. Schrader. Starcke.

Echt chinesische Thee's

in **Original-Packung** von **O. Roelofs & Zoonen** in **Amsterdam**, empfiehlt von $\frac{1}{4}$ Pfund ab in **vorzüglichster Qualität** im Preise von 25 Sgr. bis 3 Thlr. **pro Pfund**
A. R. Korn, fl. **Ulrichsstr. 27, 1 Tr.**
im Hause des Herrn **Schoch.**

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren, giebt es kein besseres Mittel als:

Gummitbran

zum **Weich- u. Wasserdichtmachen** der Schuhe u. Stiefeln, à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Groschen, empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6, und Herr **Schuhmachermstr. Fabst**, gr. Klausstraße 13.

Müller's Belle vue.

Wittwoch den 15. Februar 1871 Abends 8 Uhr

Grosser Volks-Maskenball

in dem dazu reich decorirten Saale, verbunden mit **komischen Aufführungen und Vorträgen.**

Indem ich dem mich beehrenden Publikum, einen genussreichen Abend versprechen kann, bitte ich um recht zahlreiche **Betheiligung.**

Ergebenst **J. Paatsch.**

Billets hierzu sind bei Herrn Kaufmann **A. Apelt**, Leipzigerstraße, für Herren à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen à 5 Sgr., Zuschauerbillets für untere Gallerie à 5 Sgr., für obere Gallerie à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Abends an der **Casse** zu haben.

1 kinderl. Beamtenwitwe sucht eine Wohn. zu 30—46 $\frac{1}{2}$ R. u. A. L. in d. Exp. d. Bl. abzg.

Zu vermieten

eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Stall u. Waschhaus **Steinthor 6.**

2 freundl. Logis, Parterre, 1 Treppe, 60 u. 70 $\frac{1}{2}$ Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein feines **Garçon-Logis** ist sofort zu beziehen **Königsplatz 6, 3. Etage rechts.**

Eine Wohn. zu 46 $\frac{1}{2}$ verm. **Geißstraße 50.**

1—2 St., R., R. u., 1 St. zu verm. **Rann. Str. 4.**

Heizb. gute Schlafst. b. g. Kost alter Markt 33.

Ein kleiner **gelber Hund** mit weißen Pfoten entlaufen. Abzugeben **Rannische Straße 20.**

Ueberichth verl. Abzug **Leipzigerstr. 11, 3 Tr.**

Liedertafel Eintracht. Maskenball.

Sonntag d. 12. d. im **Salon zum Rosenthale**. Karten sind im **Rosenthale**, sowie bei dem Vorstände zu entnehmen. Dies unsern Freunden zur **Nachricht.** **Der Vorstand.**

Thuringia.

Sonntag d. 12. d. M. Nachm. 3 Uhr **Generalversammlung** im **Rosenthal**. Es wird gebeten, daß **sämmtliche Mitglieder** erscheinen. **D. B.**

Restauration der Feldschlösschen-Brauerei (Rubgasse.) Morgen Schlachtfest.**Stadt-Theater.**

Sonntag d. 12. Februar. Neu einstudirt: „Von Stufe zu Stufe“, Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von **H. Müller**, Musik von **R. Dial**. Im 3. Bilde: Großer **humoristisch-satirischer Maskenzug**. (Neu und zeitgemäß arrangirt.)

Montag den 13. Februar: „Des Nächsten Hausfrau“, Lustspiel in 3 Akten von **J. Rosen**. Zum Schluß: „Der Zigeuner“, Genrebild in 1 Akt von **A. Berla**.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: **Dicke Erbsen mit Fleischklößen.**

Strahhofspitze Nr. 12.

Sonnabend: **Kartoffelmus mit Bratwurst.**

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse zu Trotha** bei Halle.

am 9. Febr. Abends am **Unterpegel 5' 5"**

am 10. Febr. Morg. am **Unterpegel 5' 5"**

Eisstand.

Herausgeber: **Professor Dr. G. Herberg.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses.**